

# GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • JUNI 2011 • SEITE 1

## Treffen mit der Verwaltung

Die Verwaltung hat sich im Hotel Savoy mit einigen Anwohnern, Geschäftsleuten und der IG Weidengasse getroffen, um die Entwicklung im Eigelsteinviertel zu besprechen. Der Förderverein war nicht eingeladen.

Polizeirat Frank Hilbricht stellte sich als neuer Leiter der Polizeiinspektion Mitte (Stolkgasse) vor. Er nahm diesen Termin wahr, um sich ein Bild von den Problemen der Anwohner und Geschäftsleute am Eigelstein zu machen. Hilbricht berichtete, dass das Eigelsteinviertel trotz Bahnhofsnähe nicht als kein Problemviertel angesehen werde. Es seien nicht mehr Diebstähle, Wohnungseinbrüche oder Raub zu verzeichnen, wie in anderen Kölner Stadtvierteln. Übereinstimmend mit den Anwohner und Geschäftsleuten konnte die Aussage getroffen werden, dass sich die Drogenproblematik gebessert habe.

Der Amtsleiter des städtischen Ordnungsamtes, Robert Kilp, versicherte die fortwährende Präsenz des Ordnungsamtes vor Ort und regte an, ihm in dringenden Fällen eine E-Mail zuzuschicken, die vorrangig bearbeitet werde.

Herr Röder ("Sander") hat auf seinem Gelände einen Abfallkorb installieren lassen. „Die Leute halten sich dran und werfen ihren Müll hinein“, schilderte er fast verblüfft über die Einfachheit dieser Maßnahme für mehr Sauberkeit. Doch es gibt einen kleinen Wertmispel: „Ein Papierkorb ist zu wenig.“ Auch auf der Weidengasse möchten die Anwohner mehr Abfallbehälter. [weiter rechts]

## Strassenfest oder nicht?

Bis 2007 wurde am Eigelstein über drei Jahrzehnte ein dreitägiges Straßenfest veranstaltet. Es war das erste große Straßenfest seiner Art in Köln.

Immer wieder wird bei Treffen und Diskussionen der Wunsch nach einem Straßenfest geäußert.

Warum gibt es kein Straßenfest mehr?

- Das Straßenfest wurde aus dem Wunsch geboren, den anliegenden Geschäften die Gelegenheit zu geben, ihre Leistungen einem größeren Publikum präsentieren zu können. Das Straßenfest sollte eine Leistungsschau der Einkaufsstraße sein.

Mit den Jahren verschwand das Interesse der Geschäftsleute, so beteiligten sich 2007 gerade noch 7 Anlieger!

- 2006 stellte die GEMA Forderungen von mehreren 10.000 € an den Förderverein. Auch wenn die Forderungen schnell als übertrieben und in der Höhe als nicht haltbar eingeschätzt wurden, stellten Sie eine große Gefahr für den Verein und für die Mitglieder des Vorstandes persönlich dar. Zudem stellte sich heraus, dass die Verträge mit dem Organisator veraltet und in der Problematik nicht klar waren. Der Verein musste sich juris-

tisch vertreten lassen und konnte die Forderung gegen sich abwenden. Eine endgültige Klärung zwischen GEMA und Organisator steht bis heute aus.

- 2007 wurden fast alle Kölner Straßenfeste vom selben Organisator durchgeführt. Durch die oben beschriebene Problematik waren fast alle Stände ortsfremd und bei jedem Straßenfest ähnlich und austauschbar. Nur die Straßenkulisse unterschied die Veranstaltungen. Identität und Originalität des Eigelsteiner Straßenfestes verschwanden.

- Es tauchten auch neue Probleme für die Organisation auf: Einerseits wuchs die Außengastronomie vor der Eigelsteintorburg erfreulich an. Andererseits sahen die von der Stadt erteilten Lizenzen den Ausnahmezustand "Straßenfest" nicht vor. So war es letztlich nicht mehr möglich, die Bühne an der Eigelsteintorburg zu plazieren. Unvergessen ist auch die massive Gewaltandrohung gegen den damaligen Veedelsmanger in der Diskussion um den Platz für eine Feuerwehrzufahrt!

Die beschriebenen Gründe haben in ihrer Gesamtheit den Vorstand bewogen, kein weiteres Straßenfest zu veranstalten!

*Fortsetzung der linken Spalte:*

Dieses Anliegen wird an die Abfallwirtschaftsbetriebe weitergegeben.

Die Anlieger würden sich gerne in Zukunft mit Hausbesitzern in Verbindung setzen und bei Neuvermietungen für Nutzungen werben, die das Viertel positiv beeinflussen

können. Es soll geprüft werden, ob die Herausgabe der Daten der Eigentümer datenschutzrechtlich möglich ist.

Für die Zukunft des Eigelsteinviertels sollen Ziele definiert werden, an deren Umsetzung gemeinsam gearbeitet wird.

## „Hotel Africola“?

Die Kiemle Kreidt und Partner Baubetreuungsgesellschaft mbH mit Sitz in Düsseldorf plant seit 2008 auf dem Gelände der ehemaligen alten Africola-Brauerei den Bau eines Hotel Courtyard by Marriott Köln. Auftraggeber ist die Hotelgesellschaft Turiner Straße GmbH & Co. KG. Die Ausführung, geplant 2009 bis 2010, stagniert.

Auf der Bruttogrundstücksfläche von 11.500 m<sup>2</sup> sollen 205 Gästezimmer und zwei Suiten entstehen.

„Der Neubau schließt den städtischen Straßenblock und komplettiert die östliche Raumkante der breiten Turiner Straße. Mit sechs Geschossen zur Turiner Straße und fünf Geschossen zu den Wohnstraßen übernimmt der Neubau die vorhandenen Gebäudehöhen und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Die straßenseitigen Fassaden zeigen stehende Fenster und Wandelemente, die die vorhandenen stehenden Rechteckformate der Altbaufenster in der Nachbarschaft aufgreifen. Die starre Aufreihung der Hotelzimmer im Grundriss wird in der Fassade nicht monoton wiedergegeben, sondern durch versetzt angeordnete geschosshohe Klinker und Blechelemente aufgebrochen“.

Wie das neue Hotel aussehen soll, ist auf der Website der Gesellschaft zu sehen:

[www.kkp-gmbh.com/Hotels/Marriott-Koeln.html](http://www.kkp-gmbh.com/Hotels/Marriott-Koeln.html)

## Mit Musik für den Klingelpützpark

Ihren Unmut über Pläne im Rahmen des Projektes "Bildungslandschaft Altstadt Nord" drücken die Mitglieder der "Bürgerinitiative Klingelpützpark" nach zahlreichen Kundgebungen nun auch musikalisch aus. Der ins Rhythm & Blues-Gewand gekleidete "Klingelpützpark-Song" aus der Feder von Ulrich Deppe mahnt zur Erhaltung der Grünfläche. Darüber hinaus erinnert das Lied an die Geschichte des Terrains.

## Schummerlicht in der Eintrachtstraße

Die Anwohner halten das neu installierte Straßenlicht in der Eintrachtstraße nicht für ausreichend. Insa Klock vom Präventionsmanagement Sicherheit und Ordnung informiert darüber, dass die neue Beleuchtung laut Betreiber Rheinenergie den Anforderungen der DIN-Normen entspreche. Die Laternen seien auf der einen Straßenseite so ausgerichtet, dass sie für

ausreichend Helligkeit sorgen, ohne dabei die Anwohner zu stören. Auf der gegenüberliegenden Seite der Eintrachtstraße könne keine Beleuchtung montiert werden, da keine Fundamentgründung für Lichtmaste möglich seien.

Die Bezirksvertretung Innenstadt behandelt weiter dieses Thema, ebenso wie eine neue Beleuchtung für die Weidengasse.

## Kultur und Unterhaltung:

**Dienstag, 21. Juni, 19.30 Uhr:** Kammermusikreihe "Spitzentöne" - Jinsang Lee, Klavier. Rezitalprogramm: „Homage à Beethoven“. Ludwig van Beethoven: „An die ferne Geliebte“ op. 98. Robert Schumann: Fantasie op. 17, Franz Liszt: Sonate h-Moll Sz 178.

Konzertsaal der **Hochschule für Musik und Tanz**, Unter Krahnensäulen 87. Weitere Informationen: [www.hfmt-koeln.de](http://www.hfmt-koeln.de)

**Donnerstag, 30. Juni, 20 Uhr:** Premiere: „Eine Sommernacht“ Romantische Liebeskomödie. Regie: Ivana Langmajer. Helena, Mitte 30, beruflich zwar sehr erfolgreich, privat als Geliebte eines verheirateten Mannes aber so gar nicht, trifft in der Bar auf den gleichaltrigen, extrem durchschnittlichen Kleinkriminellen Bob. **Horizont Theater**, Thürmchenswall 25, Tel: 131604. Weitere Informationen: [www.horizont.de](http://www.horizont.de)

**Freitag, 1. Juli, 20.30 Uhr:** „Faust 1.0“ frei nach Johann Wolfgang von Goethe. Regie Tom Martus. In Faust 1.0 wird der Themenkreis der klassischen Vorlage konkret auf die erotische Spannung zwischen Gretchen und Faust sowie das männlich-egozentrische Verhältnis zwischen klugscheißendem Mephisto und nörgelndem Frust-Faust reduziert. **Theater Tiefrot**, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: [www.theater-tiefrot.com](http://www.theater-tiefrot.com).

**Mittwoch, 6. Juli, 19.00 Uhr:** "O Viridissima Virga" : Orgel Improvisationen und sechs faszinierend aktuelle Gesänge des Mittelalters von Hildegard von Bingen, interpretiert von Prof. Thierry Mechler (Orgel) u. Susanne Janssen (Mezzosopran). Konzertreihe FreiTöne, Kapelle des **St. Marien-Hospitals**, Kuniberts Kloster 11-13. [www.st-marien-hospital.de](http://www.st-marien-hospital.de)

### Romanischer Sommer im Veedel

**Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr:** Kirche **St. Ursula:** „Schwarze Tränen“ - Musik des Mittelalters für die Heilige Ursula aus den Offizien der Kölner Dom- und Erzdiözesanbibliothek (13. Jh.), dem Anna von Hachenberch Codex aus dem Museum Schnütgen (um 1520) und dem Riesencodex der Heiligen Hildegard von Bingen (1098 – 1179). Mit Ars Choralis Cöln, Norbert Krämer (Schlagwerk). Leitung: Maria Jonas,

20 Uhr Kirche **St. Gereon:** „Karl der Grosse. Kaiser und Heiliger“. Umrahmt von lateinischen Liedern vom Kaiserhof und Erbauungsmusik aus der Zeit von Karls Nachfolgern, steht im Mittelpunkt des Programms der liturgische Gesang eines Offiziums aus dem 12. Jahrhundert zu Ehren des Heiligen Karl, „Regali natus“. Sequentia – Ensemble für Musik des Mittelalters, Benjamin Bagby: Leitung, Gesang, Harfe. Norbert Rodenkirchen (Flöten, Kithara). Wolodymyr Smishkewych (Gesang, Organistrum), weitere Sänger: Justin Bonnet, Vincent Pislar, und Michael Loughlin Smith.

Alle Veranstaltungen: [www.romanischer-sommer.de/programm/](http://www.romanischer-sommer.de/programm/)

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: [www.eigelstein.de](http://www.eigelstein.de)